

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Ein ander demüthig Gebeth zu Gott, um Vergebung der Sünden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607

schonet. Ach du frommer Vater, es wäre nicht Wunder, daß mir mein Herz zusprünge vor grosser Reu und Leid, wenn ich solches bedencke. Ja, Vater, es kan die Hölle = Pein so groß nicht seyn, ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet; Ich bin nicht werth, daß ich dein Geschöpf heisse, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt, und mir Nahrung giebt. Kein Wunder wäre es, daß alle Creaturen und alle Elemente den Frevel und Muthwillen, den ich mit meinen vielfältigen Sünden an dir begangen, an mir rächten. Nun aber, o treuer Vater, erbarme dich meiner, ich bitte dich, wende zu mir elenden und grossen Sünder die Augen deiner Göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, und eröffne mir dein freundliches Herz: Nimm mich zu Gnaden an, und vergib mir, daß ich so lange verzogen habe, mich zu dir zu bekehren. Thue mir auf dein väterliches Herz, erquickte und stärke mich in deiner Gnade. Ach Herr! mein Gott, weil du meiner mit der Strafe so lange verschonet hast, so würcke nun und richte dasjenige in mir an, darzu du mich von Ewigkeit erwehlet hast, Amen.

Ein ander demüthig Gebeth zu Gott, um Vergebung der Sünden.

Gewiger, barmherziger Gott, ich armer elender betrübter

Sünder, komme zu deiner Göttlichen Majestät, und bringe mit mir nichts anders, denn eitel Sünde, darff derowegen meine Augen nicht wohl aufheben, sondern muß mich vor dir schämen, daß ich dich, meinen Gott, meinen Schöpfer und Vater, oftmals mit so grossen und mannigfaltigen Sünden erzürnet habe, also, wenn du mit mir nach meinem Verdienst woltest handeln, müste ich in Ewigkeit ein Kind des Zorns und der ewigen Verdammniß seyn und bleiben. Aber, lieber Herr Gott und Vater, ich tröste mich deiner grossen Barmherzigkeit, unermesslichen, unergründlichen, unendlichen und unaussprechlichen Gnade, die du mir selbst verheisstest, und mit einem theuren Eid und Schwur bezeuget und bestätiget, da du sagst: So wahr ich lebe, will ich nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ich tröste mich deines eingebornen Sohnes, meines einigen Erlösers, Gerechtmachers, Mittlers und Seligmachers, der mit seinem ganzen Gehorsam, Leiden und Sterben mir wiederum deine Huld erworben, und mir, der ich an ihn glaube, Macht gegeben hat, daß ich dein Kind und Erbe, nun und in Ewigkeit heissen und bleiben solle. Darum, so verzage ich nicht, sondern bekenne dir meine Sünden, innerliche und äusserliche, verborgen

verborgene und unbekannte, und gebe mich vor dir schuldig als ein grosser Ubelthäter und Schwächer, und weiß nicht mehr zu thun, denn daß ich auf die Zusage deines Wortes, mit demüthigem Herzen und unerschrockenem Geiste, dich in wahrern Glauben und gewissem Vertrauen, auf deine versprochene Gnade, und auf das bittere Leiden deines lieben Sohnes, zu deinem Gnaden-Thron komme, und spreche aus Grund meines Herzens: Abba, lieber Vater! HErr erbarme dich mein! Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig! Vergib mir meine Sünden, meine erb- und würckliche Sünden, und alles was ich jemahls wider dich gedacht, geredt und gethan habe, wissentlich oder unwissentlich. Es ist ja nichts Gutes an mir, in Sünden bin ich empfangen und geböhren, in Sünden habe ich gelebet, in Sünden lebe ich noch, so lang ich diß sündliche Fleisch und Blut an mir trage, und meine Sünden sind stets vor dir. Du stehest tausendmahl mehr an mir, ja über tausendmahl mehr und grössere Sünde, denn ich selbst sehen, wissen und fühlen kan. Ach HERR, gebe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd) denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Sey mir gnädig, um Jesu Christi deines Sohnes, meines HErrn und Heylandes willen, und tilge mei-

ne Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit, welche grösser ist, denn aller Menschen Sünde. Wasche mich wohl mit dem reinen Blut, und besprenge mich mit dem Isopfen deines Sohnes, daß er am Stamm des Creuzes vergossen hat, laß mich dein Kind und Erbe seyn und bleiben, und ein Gefäß deiner Barmherzigkeit, auch ein Brunnquell und Wohnung des Heiligen Geistes. Ach HErr! erlöse, tröste und erquickte mich, hilf mir, wiederum auf, erfreue meinen geängsteten Geist, und mein geängstetes und zerschlagenes Herz mit deinem heiligen, freudigen und lebendigmachenden Geist, daß zerbrochene Rohr, und glimmende Zucht wirst du ja HErr, nicht gar verstoßen, und auslöschten. Du wirst mich nicht verwerffen von deinem Angesicht, daß bin ich gewiß, du wirst mich nicht lassen verzagen, sondern mich mit deinem gewissen Geist begnadest, der in mir entzündet und bekräftigt wahren Glauben und Trost. Ach HErr! mein Gott und Vater, du getreuer Gott, erhöere mein Gebeth, daß ich dein Kind und Tempel seyn und bleiben möge, von nun an bis in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Irrthum und Laster wider mein Gewissen. Errette mich von den Blutschulden, und von allem Ubel. Laß mich stets Lust haben zu deinem Wort, daß ich dasselbe gerne hö-

re,

re, le
dam
ne, a
und
tigte
verk
mein
dein
Jes
nem
bis i
sen,
und
und
Geb

B
der
ne d
welc
men
See
Dar
also
sen v
ich b
Reic
sey
gnät
Rich
wohl
bist,
dein
o gr
den
den
arm
dalen